

Liebe Leser,
während in vielen Spielklassen die Entscheidungen gefallen sind, ist beim Blick auf so manche Tabelle Spannung bis zum letzten Spieltag angesagt! Und erst dann schließen sich die Highlight-Spiele des Jahres für viele Fußballfans an – die Relegation! Die Einteilung für solche Partien bedeutet einerseits Belohnung und Wertschätzung, andererseits aber natürlich auch eine immense Verantwortung für die jeweiligen SR-Teams. Wie auch für unsere FIFA-SRin Angelika Söder, welche am 21. Mai für die Leitung des DFB-Pokal-Endspiels der Frauen nominiert wurde! In dieser Ausgabe möchten wir wichtige Punkte rundum die Thematik „Relegationsspiele“ aufgreifen und zudem auf das Bundestreffen der Aktion „Danke Schiri!“ zurückblicken. Zudem gilt es frühzeitig, auf Änderungen zur neuen Saison 2016/2017 in Sachen „Spielberechtigung“ hinzuweisen.



Thomas Ernst und Andreas Oppelt, VLS

„Danke Schiri!“

Landesehrung des DFB

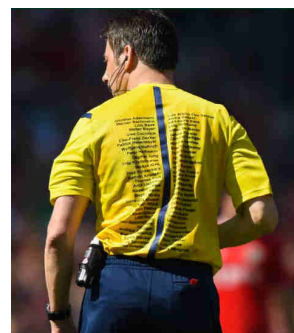
Alle Sieger der 21 Landesverbände in den Kategorien Schiedsrichterin, Schiedsrichter Ü50 und Schiedsrichter U50 wurden vom DFB für das Wochenende vom 07.-08.05. nach Hannover zur Landesehrung des DFB eingeladen. Der Stellenwert der Auszeichnung wurde unter anderem durch die Anwesenheit des Vizepräsidenten des DFB für Schiedsrichter und Qualifizierung, Ronny Zimmermann, den Vorsitzenden der DFB-Schiedsrichter-Kommission Herbert Fandel und des kompletten Ausschusses der Schiedsrichter-Kommission Amateure, unter Vorsitz von Helmut Geyer, unterstrichen.



Wie bereits in der VSA-Info 03/2016 erwähnt, waren aus Bayern Andrea Mehlig (SR-Gruppe Erlangen, Kategorie SRin), Horst Knorpp (SR-Gruppe Schweinfurt, Kategorie SR Ü50) und Eduard Maier (SR-Gruppe Schwandorf, Kategorie SR U50) nominiert.

Um der Veranstaltung den entsprechenden Rahmen zu geben, wurde ein sehr kurzweiliges Programm mit mancher Überraschung zusammengestellt: Nach Ankunft im Hotel Courtyard Marriott – Hannover Maschsee wurden die Beteiligten durch Helmut Geyer begrüßt. Anschließend marschierten alle gemeinsam zum historischen Rathaus von Hannover und erhielten dort eine sehr interessante Führung und erfuhren dabei einiges über die Geschichte von Hannover.

Wolfgang Stark trägt Trikot mit den Namen aller Landessieger



Danach ging es weiter zur HDI Arena, wo Hannover 96 gegen 1899 Hoffenheim das vorerst letzte Heimspiel in der Bundesliga absolvierte. Die zu Ehrenden hatten bei diesem Spiel die Möglichkeit, das SR-Team um Wolfgang Stark aus nächster Nähe zu beobachten. Dabei wurde ihnen allen eine besondere Ehre zu Teil: Das Gespann trug Trikots auf deren Rücken die Namen aller zu ehrenden "Danke Schiris" aufgedruckt waren.

DANKE SCHIRI!

Lutz Wagner moderierte den Ehrenabend

Gekonnt und wortgewandt führte Lutz Wagner durch den Ehrenabend. Nach der Begrüßung durch Herbert Fandel und Jens Lohmann (DEKRA) stand die Ehrung der Schiedsrichterinnen an. Dabei wurden alle Damen namentlich erwähnt und auf die Bühne gebeten. Von einigen Ausgezeichneten wurden beispielhaft einige Gründe für die Nominierung in Kurzinterviews dargelegt. Mit der gleichen Zeremonie wurden danach auch die Schiedsrichter Ü50 und U50 geehrt.



Last but not least stand dann noch ein Interview durch Josef Maier (VSA Bayern und Mitglied SR-Kommission Amateure) mit dem anwesenden SR-Team um Wolfgang Stark auf dem Programm. Dabei wurden so manche Informationen aus dem Nähkästchen geplaudert, was die Zuhörer schon lange mal aus dem Leben eines Bundesligaschiris wissen wollten.

Offiziell beendet wurde die Veranstaltung durch Worte des Dankes von Helmut Geyer. Diese standen generell während des ganzen Abends im Vordergrund. Die anwesenden Schiedsrichter bildeten nur einen Bruchteil der Kollegen ab, die Woche für Woche den Spielbetrieb auf den Fußballplätzen der Region sicherstellen. Geyer stellte außerdem in Aussicht, dass die Ehrung zukünftig regelmäßig durchgeführt werden solle. Die Aktion "Danke Schiri" soll sich genau an diese Schiedsrichter an der Basis richten. Als sichtbares Zeichen des Dankes wurden jedem Geehrten ein personalisiertes Trikot mit dem Namen und ein kleines Präsent überreicht.



Angelika Söder leitet Pokalfinale der Frauen



Angelika Söder leitet am 21. Mai (ab 15 Uhr, live in der ARD) in Köln das DFB-Pokalfinale der Frauen zwischen dem SC Sand und dem VfL Wolfsburg. Die 27-Jährige vom

Bayerischen Fußball-Verband ist eine von aktuell drei deutschen FIFA-Schiedsrichterinnen und seit 2008 in der Allianz Frauen-Bundesliga tätig. An der Seite ihrer Kollegin Riem Hussein kam sie als Assistentin bereits bei mehreren Champions-League-Spielen sowie beim DFB-Pokalfinale der Frauen 2010 zum Einsatz. Neben den Spielen der Frauen leitet Söder zudem Partien der Regionalliga Bayern. Der VSA gratuliert recht herzlich zu dieser Nominierung!



Wichtige Hinweise zu Relegationsspielen

Belohnung und Wertschätzung einerseits, eine immense Verantwortung aber auch auf der anderen Seite: Eine Einteilung für ein Relegationsspiel! Um allen Anforderungen während der Spielleitung gerecht zu werden, gilt es, sich im Vorfeld mit einigen Punkten zu befassen.

Ordnungsdienst



Eine rechtzeitige Anreise ist obligatorisch. Dies speziell deswegen, weil auf Grund der häufig erhöhten Zuschauerzahlen eine genaue

Abprache mit dem ausreichend vorhandenen Ordnungsdienst zu treffen ist.

Hierbei ist darauf zu achten, dass sich Zuschauer nur in den für sie vorgesehenen Bereichen aufhalten. Insbesondere ist das Vorgehen bei pyrotechnischen Vorfällen oder rassistischen, fremdenfeindlichen bzw. politisch-radikalen Bannern und Sprechchören abzusprechen.

Verlängerung

Bei Einzelspielen erfolgt bei Unentschieden, im Gegensatz zu allen Toto-Pokalspielen, eine Verlängerung. Bei Aufeinandertreffen mit Hin- und Rückspiel wird im „Europapokalmodus“ vorgegangen: Bei Torgleichheit nach dem Rückspiel zählen die auswärts erzielten Tore doppelt. Enden aber beide Parteien mit dem gleichen Ergebnis, gibt es eine Verlängerung von 2x15 Minuten im Herrenbereich. Zu Beginn dieser Spielzeit erfolgt eine erneute Platzwahl mit den Spielführern.



Strafstoßschießen zur Spielentscheidung



Kommt es zum Strafstoßschießen, ist Folgendes dringend zu beachten:

- Der SR hat die Möglichkeit das Tor, auf welches geschossen werden soll, zu bestimmen oder per Münzwurf zu lösen.
- Wer mit dem ersten Schuss beginnt, entscheidet der Spielführer, welcher einen erneuten Münzwurf gewinnt.
- Es dürfen nur Spieler die Schüsse ausführen, die sich am Ende des Spieles im Spiel befanden. Ausnahme: Wenn sich ein Torwart bei der Ausführung der Schüsse von der Strafstoßmarke verletzt und nicht mehr weiterspielen kann, darf er durch einen der gemeldeten Auswechselspieler ersetzt werden, sofern seine Mannschaft das ihr im jeweiligen Spiel zustehende Auswechselkontingent noch nicht ausgeschöpft hat.
- Wenn eine Mannschaft das Spiel mit mehr Spielern als die gegnerische Mannschaft beendet, ist deren Zahl auf die der anderen Mannschaft zu reduzieren. Der Mannschaftsführer muss dem Schiedsrichter den Namen und die Nummer der ausgeschlossenen Spieler mitteilen. Ein so ausgemusterter Spieler darf nicht am

Elfmeterschießen teilnehmen. Es muss sichergestellt werden, dass beide Mannschaften mit der gleichen Anzahl von Spielern das Elfmeterschießen beginnen. Wenn sich während des Elfmeterschießens eine Mannschaft reduziert, muss die gegnerische Mannschaft nicht gleichziehen, d. h. sie schießen mit einem Spieler mehr.

- Versuche den Schützen zu irritieren, ist mit der nötigen Prävention clever entgegenzuwirken.

Positionen

Es ist sinnvoll, dass SRA 1 im Mittelkreis bleibt, weil er durch die



Notizen der Auswechslungen Bescheid weiß, wer berechtigt ist, am Strafstoßschießen teilzunehmen. Alle berechtigten Spieler befinden sich im Mittelkreis, Auswechselspieler und Teamoffizielle in der Technischen Zone. Der Torwart des momentanen Schützen steht neben dem Strafraum auf dem Spielfeld. Es ist darauf zu achten, dass sich keine Zuschauer auf dem Platz befinden.

Rückwechselln

Rückwechselln ist im Herrenbereich nur auf Kreisebene erlaubt. In solchen Spielen ist es immens wichtig, dass sich ein SRA alle Wechsel notiert, um nach Ablauf der Verlängerung sicherstellen zu können, wer sich beim Schlusspfiff auf dem Spielfeld befand und somit am Strafstoßschießen teilnehmen kann.



Beispiel: Spielen zwei Kreisligisten in der Relegation um einen Platz in der Bezirksliga, ist kein Rückwechselln erlaubt, da das Reglement der aufnehmenden Klasse zählt. Müssen jedoch, wie in einigen Bezirken üblich, zunächst die Relegationsteilnehmer innerhalb der Kreisliga durch Entscheidungsspiele ermittelt werden, ist in solchen Spielen das Rückwechselln erlaubt, da diese Partien noch nicht zur eigentlichen Relegation zählen.

Meldungen

Wir weisen an dieser Stelle darauf hin, etwaige Meldungen innerhalb von 24 Stunden anzufertigen und an den betreffenden Personenkreis zu senden. Da binnen weniger Tage ein Verein evtl. mehrere Spiele zu bestreiten hat, herrscht bei den Sportgerichten Termindruck!

Spesen

Die anfallenden Spesen für das SR-Team werden durch den ausrichtenden Verein jeweils bar ausbezahlt.

Sozial-Euro bei Relegationsspielen



Die BFV-Sozialstiftung möchte durch ihr soziales Engagement als Stütze und Hoffnungsträger fungieren. Die Unterstützung

in Notsituationen aller am Leben der bayerischen Fußballfamilie beteiligten Menschen sowie die Unterstützung des Partnerprojekts in Mosambik bilden die Schwerpunkte der Arbeit.

BFV-Sozial-Euro

Im Jahr 2012 hat der Bayerische Fußball-Verband beschlossen, zum ersten Mal eine kleine soziale Abgabe auf die Eintrittskarten bei allen Entscheidungs- und Relegationsspielen im Erwachsenenbereich des BFV zu erheben.



„Jeder gespendete Euro fließt eins zu eins in die Projekte.“, so Jürgen Faltenbacher, BFV-Schatzmeister.

Mit dem Sozialeuro, den der BFV auch dieses Jahr bei allen Entscheidungs- und Relegationsspielen erhebt, trägt jeder Zuschauer einen Teil dazu bei, in Not geratenen Menschen zu helfen. Sei es in Mosambik oder in der unmittelbaren Nachbarschaft. Aus diesem Grund werden alle BFV-Mitarbeiter und auch die Schiedsrichter gebeten, den Sozial-Euro zu bezahlen. Die Einnahmen aus der Sozialabgabe fließen, ebenso wie alle Spenden, an die BFV-Sozialstiftung. Was mit

dem Geld geschieht, kann jeder mit entscheiden: Alle Mitglieder der bayerischen Fußballfamilie können dem Stiftungsrat Vorschläge zur Mittelverwendung unterbreiten.

Vorschläge an: Bayerischer Fußball-Verband, Briener Straße 50, 80333 München, Stichwort „Sozialstiftung“. E-Mail: info@bfv-sozialstiftung.de

Der VSA hofft, dass auch die bayerischen Schiedsrichter die anstehenden Entscheidungs- und Relegationsspiele eifrig besuchen und durch die Abgabe des „Sozial-Euros“ dazu beitragen, dass weiterhin viele hilfsbedürftige Mitglieder der BFV-Familie unterstützt werden können.

Änderungen zur Saison 2016/2017 - gültig ab 01.07.2016 -

Im Bereich der Spielberechtigungs-nachweise hat sich zu Beginn der Saison 2015/2016 etwas geändert, was nun mit Beginn der neuen Saison verfeinert bzw. im Jugendbereich analog gehandhabt wird.

Auf diese Anpassungen der Spiel- und Jugendordnung und sonstige Änderungen, welche mit 01.07.2016 in Kraft treten, möchten wir bereits jetzt hinweisen, um den Übergang möglichst reibungslos zu gestalten.

Vorlage der Spielberechtigungen

Die Spielberechtigungen für die mitwirkenden Spieler sind bei allen Spielen vor Spielbeginn dem Schiedsrichter vorzulegen. Für Spieler, für die diese nicht vor dem Spiel vorgelegt werden kann, ist die Spielberechtigung bis spätestens 15 Minuten nach Spielende unaufgefordert dem Schiedsrichter vorzulegen.

Spielberechtigungen

Die Spielberechtigung ist bei allen Spielen (Erwachsenen- und Jugendbereich) durch die ordnungsgemäße Spielberechtigungsliste im SpielPlus (ESB), auf der das Foto (Passbild mit Schulterbereich) des mitwirkenden Spielers hochgeladen worden ist, nachzuweisen.

Entspricht das Foto nicht den Vorgaben (Passbild mit Schulterbereich), so ist der Verein in der Übergangsphase formlos darauf hinzuweisen. Ein

diesbezüglicher Hinweis an den Spielleiter ist sinnvoll.

Ist der Spieler auf dem Bild nicht identifizierbar, hat der SR eine Meldung zu verfassen und den Verein davon in Kenntnis zu setzen.

Alternativ kann die Spielberechtigung durch...

- ordnungsgemäßen Spielerpass (aktuelles Lichtbild, Name und Vorname(n), Geburtsdatum, eigenhändige Unterschrift, Beginn der Spielberechtigung und eventuell ihre Befristung, Passnummer/Vereinsnummer, Name des Vereins und Vereinsstempel, der das Lichtbild mit dem Spielerpass verbindet)
- eine Spielberechtigungsbescheinigung des Verbandes mit einem Lichtbildausweis (*Jugendbereich: Bestätigung der Identität durch den Mannschaftsverantwortlichen*)
- den Ausdruck der Detail-Spielberechtigung aus Pass-Online mit dem BFV-Logo in Verbindung mit einem Lichtbildausweis (*Jugendbereich: Bestätigung der Identität durch den Mannschaftsverantwortlichen*)

nachgewiesen werden.

In den Fällen b + c hat sich im Erwachsenenbereich der Spieler zugleich persönlich beim Schiedsrichter vorzustellen.

In den Fällen b + c ist im Jugendbereich nur die Identität zu bestätigen, da ja das Spielrecht bereits durch die Spielberechtigungsbescheinigung des Verbandes bzw. die Detail-Spielberechtigung aus Pass-Online bescheinigt wird.

Bestätigt ein Mannschaftsverantwortlicher Identität und Spielrecht, ist der Schiedsrichter verpflichtet, dies mittels Meldung zu vermerken und den Verein zu informieren (auch in den Fällen b + c im Jugendbereich). Keinesfalls kann ein Schiedsrichter zusätzlich die Vorlage der Spielerpässe verlangen, wenn ein Verein die betreffenden Fotos im SpielPlus hochgeladen hat. Kommt ein Jugendspieler bei den Erwachsenen zum Einsatz, gelten die dort gültigen Bestimmungen.

Ist ein Spielerpass nicht ordnungsgemäß und kann dieser nicht vor Ort in ordnungsgemäßen Zustand gebracht bzw. die Spielberechtigung nicht anderweitig nachgewiesen werden, ist der nachfolgende Punkt zu beachten!

Verhalten bei Nichtvorlage der Spielberechtigung

Bei Spielern, bei denen die ordnungsgemäße Spielberechtigung nicht fristgerecht beim

Schiedsrichter nachgewiesen wurde, muss der im ESB/Spielbericht eingetragene Mannschaftsverantwortliche gegenüber dem Schiedsrichter die Identität und das Spielrecht des Spielers bestätigen. Hierüber hat der Schiedsrichter eine Meldung zu verfassen. Im Erwachsenenbereich hat sich der Spieler zusammen mit dem Mannschaftsverantwortlichen persönlich beim SR vorzustellen.

Eine bloße Vorlage eines amtlichen Lichtbildausweises ist nicht mehr möglich. Die Bestätigung des Mannschaftsverantwortlichen ist bindend.

Wird die Spielberechtigung nach dem Spiel ordnungsgemäß nachgewiesen, entfällt diese Meldung natürlich.

Änderungen auf dem Spielerpass

Vorderseite

Stellt der Schiedsrichter fest, dass Änderungen auf der Vorderseite des Spielerpasses vorgenommen wurden, muss der SR darüber eine Meldung machen und den Verein informieren. Das Spielrecht des Spielers wird hierdurch nicht berührt. Der Verein muss für das darauffolgende Spiel den Spielerpass durch die BFV-Passstelle erneuern lassen

Rückseite

Stellt der Schiedsrichter fest, dass Eintragungen bei der Abmeldung, beim letzten Spiel oder bei der Zustimmung/Nicht-Zustimmung vorgenommen und vom Verein mit Vereinsstempel und Unterschrift bestätigt wurden, muss der Schiedsrichter darüber eine Meldung machen und den Verein informieren. Der Verein muss für das darauffolgende Spiel den Spielerpass durch die BFV-Passstelle erneuern lassen.

Gesichtskontrolle

Die bisher obligatorische Gesichtskontrolle im Jugendbereich wird zum 01.07.2016 gänzlich entfallen. Diese wäre bei hochgeladenen Spielerfotos im SpielPlus ohnehin nicht mehr machbar.

Meldungen

Bei allen Verbandsspielen, Toto-Pokalspielen und Freundschaftsspielen unterhalb der

Verbandsligen, hat der Schiedsrichter ab 01.07.2016 die Meldung auf elektronischem Weg spätestens am nächsten Werktag dem Spielleiter, dem/den betroffenen Verein/-en, dem zuständigen Sportgericht sowie den betreffenden SR-Organen zu senden und im ESB hochzuladen

Bei allen Spielen mit Beteiligung einer Mannschaft der Verbandsligen gilt weiterhin die Frist von 24 Stunden. Zudem ist die Meldung in solchen Fällen, wie gewohnt, an den Verbandsanwalt zu senden.

Elektronischer Spielbericht (ESB)

Spiele ohne ESB

Bei Spielen, bei denen der ESB nicht angewendet werden kann, haben beide Mannschaften eine Spielerliste (mit Angaben von Rückennummer, Name, Vorname, Passnummer bzw. Geburtsdatum der am Spiel teilnehmenden Spieler) oder einen ESB-Ausdruck aus SpielPlus zu erstellen. Diese/Der Spielerliste/ESB-Ausdruck ist durch den Mannschaftsverantwortlichen zu unterschreiben (Bestätigung der Richtigkeit der Angaben) und dem Schiedsrichter vor Spielbeginn zu übergeben.

Ein Spieler, der zu Beginn des Spiels nicht auf der/dem Spielerliste/ESB-Ausdruck steht, hat sich vor seiner erstmaligen Einwechslung zusammen mit dem Mannschaftsverantwortlichen persönlich beim Schiedsrichter (an der Seitenlinie) vorzustellen. Der Schiedsrichter hat diese Person dann nach dem Spiel auf der Liste zu ergänzen.

Diese Spielerliste/ESB-Ausdruck muss vom Schiedsrichter nach Prüfung der Angaben im ESB spätestens am folgenden Werktag hochgeladen werden. Die/Der Spielerliste/ESB-Ausdruck dient nur der Feststellung der am Spiel teilnehmenden Spieler. Sie ersetzt nicht den Nachweis der Spielberechtigung.

Sollten für die eingesetzten Spieler am Spielort keine Spielberechtigungen vorgelegt werden können (z.B. ordnungsgemäßer Spielerpass), hat der SR zu Hause im ESB die Spielberechtigungen zu prüfen. Für den Fall, dass im SpielPlus keine Fotos dieser Akteure hochgeladen sind, muss der SR eine gesonderte Meldung erstellen.

Abschluss / Freigabe des ESB

Den elektronischen Spielberichtsbogen hat der Schiedsrichter innerhalb einer Stunde nach Spielende abzuschließen und freizugeben. Ist dies nicht möglich, so muss er den Heimverein informieren, damit dieser das Spielergebnis meldet. In diesem Fall muss der elektronische Spielberichtsbogen spätestens am zweiten Werktag nach dem Spiel vollständig abgeschlossen sein.

Ein Abschluss des ESB erst am zweiten Werktag nach dem Spiel hat die absolute Ausnahme zu sein und muss vom Schiedsrichter begründet werden (z.B. Ausfall von Internet / Mobilfunknetz / Strom vor Ort). Es ist anzustreben, dass nahezu alle Schiedsrichter den ESB innerhalb einer Stunde abschließen und freigeben. Ist dies nicht möglich, hat der Schiedsrichter den Heimverein zu informieren, dass dieser das Spielergebnis meldet. Es ist aber nicht so gedacht, dass der Unparteiische den Verein das Ergebnis melden lässt, nur weil er den ESB erst später bearbeiten möchte, am Spielort aber die Möglichkeit dazu hätte.

Was ist, wenn ein Verein den Schiedsrichter nach dem Spiel darauf hinweist, dass zwischenzeitlich ein Bild im SpielPlus hochgeladen wurde?

Damit hat der Verein die Spielberechtigung vollständig nachgewiesen. Um dies als SR zu überprüfen, ist jedoch ein kleiner Umweg nötig. Betrachtet der SR nämlich nach dem Spiel in der Spielrechtsprüfung, im Bereich der Aufstellungen im ESB, den betreffenden Akteur, wird er dort das Foto noch nicht sehen können. Dies gelingt erst nach folgendem Vorgang:

Nr	Name	Geb. Datum	Hinweis	L VS	A	Nr	Name	Geb. Datum	Hinweis	L VS	A
22											
23			FW								
24											
25											
26											
27											
28											
29											
30											
31											
32											
33											
34											
35											
36											
37											
38											
39											
40											
41											
42											
43											
44											
45											
46											
47											
48											
49											
50											

Aufstellung Auswechselspieler

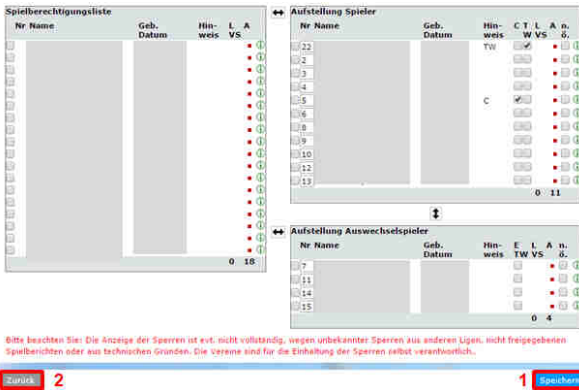
Nr	Name	Geb. Datum	Hinweis	L VS	A	Nr	Name	Geb. Datum	Hinweis	L VS	A
7						12					
11						14					
14						15					
15						16					

Aufstellung Auswechselspieler

Bei "Sp" gekennzeichnete Spieler/-in sind laut System gesperrt, die Aufstellung liegt in der Verantwortung des Vereins.

Aufstellung bearbeiten | Spielrechtsprüfung | Aufstellung bearbeiten | Spielrechtsprüfung

Im Bereich der Aufstellungen im ESB muss der SR auf „Aufstellung bearbeiten“ klicken.



In der nun geöffneten Oberfläche muss der SR auf „Speichern“ klicken (1). Anschließend auf „Zurück“ (2), um wieder zur Ansicht der Mannschaftsaufstellungen zu gelangen



Durch einen Klick auf „Spielrechtsprüfung“ gelangt der SR in die Einzelansicht der Spielrechtsprüfung und kann durch Anklicken der Pfeil-Buttons in der Aufstellung zum betreffenden Spieler blättern, wo nun auch das während des Spiels hochgeladene Bild zu sehen ist.



Tipp: Um für solche Abläufe gewappnet zu sein, einfach entsprechende Passagen der VSA-Info ausdrucken und in die SR-Mappe legen!

Regelfragen zum Schluss...

? Der SR verwart einen Spieler und bemerkt nun ein Zeichen des SRA. Dieser teilt ihm, dass der Spieler bereits in der ersten Halbzeit verwart wurde. Der SR hat sich jedoch in der besagten Situation in der ersten Spielhälfte einen anderen Akteur notiert. Die Spielerreaktionen sind gespalten. Was ist zu tun?

✓ Das SR-Team, auch beide SRA, müssen sich deswegen sorgfältige Notizen während des Spiels machen, um Fehler in diesem Ressort zu vermeiden. Der SR sollte in diesem Fall den zweiten SRA befragen. Kommt er immer noch nicht zweifelsfrei zur Lösung, sollte er auch die Spielführer einschalten. Die endgültige Entscheidung obliegt aber natürlich dem Referee.



? Nach einem Stürmerfoul an der Seitenlinie unterbricht der Schiedsrichter das Spiel. In der Folge kommt es zu Diskussionen zwischen einigen Spielern. Zusätzlich läuft der Torwart an die Seitenlinie und kritisiert heftig in optisch deutlicher Form das Verhalten des Angreifers. Wie muss der Schiedsrichter entscheiden?

✓ Nicht nach jeder Diskussion oder verbalen Kritik sind die betroffenen Spieler zu verwarnen. Wenn jedoch der Torwart über eine größere Entfernung zum "Tator" läuft und neben der verbalen Reklamation zusätzlich optisch deutlich reklamiert, muss mit einer Verwarnung reagiert werden. Die Autorität des Schiedsrichters droht sonst beeinträchtigt zu werden.

